

Geschäftsbericht 2012



Facts & Figures

Die Aktionäre der KWO

- BKW FMB Energie AG, Bern (Anteil 3/6)
- IWB Industrielle Werke Basel (Anteil 1/6)
- Energie Wasser Bern (Anteil 1/6)
- Stadt Zürich (Anteil 1/6)

	2012	2011	2010
Produktion			
Energieabgabe an Aktionäre (GWh)	2 312	2 107	2 211
Pumpenergie (GWh)	691	708	792
Maximale Tagesleistung (MW)	788	893	868
Energiereserven Ende Jahr (GWh)	397	359	350
Finanzen (tsdCHF)			
Umsatz	171 752	169 023	166 053
Gewinn	7 070	7 070	7 070
Cash flow	34 240	42 061	31 816
Investitionen			
KWO plus	44 697	19 379	8 306
übrige	34 772	45 348	42 256
Bilanzsumme	751 474	697 314	678 166
Eigenkapital	158 470	151 400	144 330
Anteil an Bilanzsumme	21.1 %	21.7 %	21.3 %
Mitarbeitende			
Vollzeitäquivalenz	364	363	355
davon Anzahl Lernende	24	21	19



88. Ordentliche Generalversammlung vom 20. Juni 2013

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates

1. Jahresbericht und Jahresrechnung 2012

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 2012 unter Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle.

2. Verwendung des Bilanzgewinnes pro 2012 von CHF 7 070 000

Antrag des Verwaltungsrates:

a) Zuweisung an die gesetzlichen Reserven

CHF 400 000

b) Zuweisung an die Freien Reserven

CHF 6 670 000

3. Déchargeerteilung an die Verwaltung für das Geschäftsjahr 2012

Antrag des Verwaltungsrates:

Erteilung der Entlastung an sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates.

4. Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrats

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates gemäss der den Aktionären zugestellten Wahlliste.

5. Wahl der Revisionsstelle

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013.

Innertkirchen, 26. März 2013

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident: Peter Schmid



Inhalt

6	Vorwort
8	Produktion
10	Kraftwerksanlagen
12	Investitionsprogramm KWO plus / Grossprojekte
17	Grimsel Hydro
18	Die KWO übernimmt Verantwortung für Umwelt, Mensch und Wirtschaft
20	Kommunikation und Tourismus
22	Organisation und Mitarbeitende
25	Verfügbarkeit Maschinen 2012
26	Tägliche Maximalleistungen 2012
27	Energieproduktion 1929–2012
28	Finanzielles Ergebnis
29	Erfolgsrechnung
30	Bilanz
31	Geldflussrechnung
32	Eigenkapitalnachweis
34	Anhang zur Jahresrechnung
46	Bericht der Revisionsstelle
48	Organigramm 2013
49	Wassereinzugsgebiet



Vorwort

Bundesrat und Parlament haben im vergangenen Jahr wegweisende Beschlüsse für eine grundsätzliche Neuorientierung der Schweizer Energieversorgung gefasst. Ziel ist die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Unter dem Titel Energiestrategie 2050 wurde ein erstes Paket mit Vorschlägen für entsprechende Änderungen von Gesetzen und Verordnungen in die Vernehmlassung gegeben.

Die Ausbauvorhaben der KWO erfüllen die Anforderungen der neuen Energiestrategie in optimaler Weise, und sie verfügen über hervorragende Kosten-Nutzen-Verhältnisse. Im Berichtsjahr hat der Kanton Bern für drei dieser Vorhaben die Konzession erteilt, nämlich für die Aufwertung der Kraftwerkskette Handeck 2–Innertkirchen 1, für das Pumpspeicherwerk Grimsel 3 und für die Vergrößerung des Grimselsees. Die Konzessionen für die zwei erstgenannten Vorhaben sind mittlerweile rechtskräftig, für die Vergrößerung des Grimselsees läuft Ende März 2013 die Beschwerdefrist ab. Umweltverbände haben bereits angekündigt, dass sie das Vorhaben weiterhin bekämpfen werden.

Für die Aufwertung der Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 wurde im November 2012 der Bauentschluss gefasst. Hierfür werden nun in den kommenden Jahren insgesamt 305 Mio. Fr. investiert. Bereits im Bau ist der parallele Druckschacht Kapf–Innertkirchen 1.

Für das Pumpspeicherwerk Grimsel 3 sind die wirtschaftlichen Perspektiven derzeit unklar. Die Umriss der zukünftigen Geschäftsmodelle für die Speicherfunktionen der Wasserkraft sind noch nicht ersichtlich. Deshalb wird geprüft, ob der geplante Zubau an Pumpspeicherkapazität etappiert erfolgen könnte.

Die Stromproduktion erreichte mit 2349 Gigawattstunden den drittbesten Wert in der Unternehmensgeschichte. Dieses sehr gute Ergebnis beruht vor allem auf dem weitgehend reibungslos funktionierenden Kraftwerksbetrieb sowie den umfangreichen Wasserzuflüssen.

Umfangreiche, mehrjährige Instandhaltungs- und Retrofitarbeiten laufen in den Kraftwerken Handeck 2 sowie Grimsel 2. In Handeck 2 werden die vier Pelton-Maschinengruppen aus den 50er Jahren schrittweise modernisiert, und im Rahmen der bestehenden Auslegungsräume wird auch die Leistung erhöht. Von den vier Dreimaschinensätzen im Grimsel 2 wurde der erste revidiert und mit einem Vollumrichter zur Leistungsregulierung im Pumpenbetrieb ergänzt.

Grimsel Hydro konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um gut 7 % steigern. Im Berichtsjahr akquirierte Grossaufträge lassen in den nächsten Jahren einen stabilen Geschäftsgang erwarten.

Die touristischen Betriebe spürten die allgemeine Schwäche im Tourismus, die Rückgänge waren allerdings weniger ausgeprägt als bei anderen Anbietern.

Die Gewässersanierung nach Art. 80 des Gewässerschutzgesetzes wurde fristgerecht per Ende letzten Jahres umgesetzt. Der Energieverlust infolge erhöhter Abgabe von Restwassers beträgt rund 30 GWh pro Jahr.

Im Mai 2012 konnte das mit Unterstützung der KWO gebaute Dorfzentrum Grimseltor in Innertkirchen eröffnet werden. Der moderne Bau beinhaltet ein Ladenlokal, ein Tourismuszentrum sowie ein Veranstaltungslokal. Im weiteren wurde der Bau einer neuen Schiessanlage unterstützt, welche die Gemeinden Gadmen, Guttannen, Innertkirchen und Schattenhalb gemeinsam erstellten.

Dank gebührt allen Mitarbeitenden der Unternehmung. Sie haben mit ihrem Engagement und ihrer Einsatzbereitschaft wesentlich dazu beigetragen, dass in einem schwierigen Umfeld mit gesteigerten Anforderungen über ein erfreuliches Geschäftsjahr berichtet werden kann.



Peter Schmid
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Dr. Gianni Biasiutti
Direktor



Produktion

Die hydrologischen Verhältnisse waren im Berichtsjahr sehr gut. Die Schneehöhe auf dem Grimsel Hospiz lag Ende April mit 224 cm deutlich über dem Vorjahreswert von nur 18 cm, jedoch leicht unter dem langjährigen Mittelwert von 253 cm.

Nach dem schneereichen Winter wirkten sich auch die regnerischen und warmen Sommer- und Herbstmonate günstig auf die Wasserführung aus. Den Stauanlagen floss mit insgesamt 465.2 Mio. m³ 15.3 % mehr Wasser zu als im Vorjahr. Das langjährige Mittel wurde sogar um 19.3 % übertroffen. Ende Jahr betrug die gesamthaft in den Stauanlagen Oberaar, Grimsel, Gelmer und Räterichsboden gespeicherte Wassermenge insgesamt 131.9 Mio. m³. Dies entspricht 70 % des totalen Stauvolumens und einem Energiewert von 397.4 GWh (Vorjahr 117.8 Mio. m³ bzw. 359.3 GWh).

Die Laufwasserzuflüsse unterhalb des Räterichsbodensees und im Gadmental schwollen ebenfalls auf überdurchschnittliches Niveau an. Mit insgesamt 421 Mio. m³ lagen sie um 34.9 % deutlich über den entsprechenden Vorjahreswerten und auch 21.6 % über dem langjährigen Mittel.

Der Umwälzbetrieb im KW Grimsel 2 lag im Durchschnitt der letzten Jahre. Mit 541 Mio. m³ wurde 1.2 % mehr Wasser vom Grimselsee in den Oberaarsee gepumpt als im Vorjahr, auch wenn im Kraftwerk Grimsel 2 umfangreiche Retrofitarbeiten ausgeführt werden. Das Rekordpumpvolumen aus dem Jahr 2003 betrug 695.1 Mio. m³.

Nach starken Niederschlägen musste anfangs Juli zur Entlastung der Seen vorsorglich Wasser an der Mattenalp und der Trift ausgeleitet werden, was einen Verlust von rund 10 GWh bedeutet. Ohne diese Ausleitungen wäre es beim Räterichsbodensee zum Überfall gekommen, was schliesslich die Baustelle «Geschiebesammler Innertkirchen» in der Aare überflutet hätte.

Dank der sorgfältigen Bewirtschaftung der Seen konnte auch bei wiederum umfangreichen Umbau- und Revisionsarbeiten das ganze übrige Wasser genutzt werden. Die KWO erzielte damit mit 2349.1 GWh die drittbeste Jahresproduktion in der Geschichte. Der entsprechende Vorjahreswert wurde um 220.6 GWh bzw. 10.4 % übertroffen. Die maximal erreichte Leistungsabgabe lag mit 788 MW deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 893 MW. Die höchste Tagesenergieabgabe lag dagegen mit 16.2 GWh um 3.3 GWh klar über dem letztjährigen Höchstwert.

Unsere Aktionäre beteiligten sich aktiv am SDL-Markt der Regelernergie und die KWO erbrachte die vereinbarten Systemdienstleistungen (SDL) mit hoher Verlässlichkeit. Die SDL-Vorhaltungen sind mit ein Grund, dass die Leistungs- und Tagesspitzen mit Ausnahmen kleiner ausgefallen sind als in den Vorjahren.

Die detaillierten Produktionszahlen sind aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich. Die Verfügbarkeit der Maschinen und die Maximalleistungen im Berichtsjahr sowie die Sommer- und Winterproduktion seit 1929 zeigen die Grafiken auf den Seiten 25 bis 27.



	2012 GWh		2011 GWh	
Produktion		3031		2815
Turbinen		2349		2128
Winter (01.01.–31.03. und 01.10.–31.12.)	831		773	
Sommer (01.04.–30.09.)	1518		1355	
Pumpen		682		687
Speicherpumpen	670		678	
Zubringerpumpen	12		9	
Energielieferung		2312		2107
an die Aktionäre	2312		2107	
Energieeinkauf		691		708
Pumpen Umwälzwerk	670		670	
Laufveredelung	19		37	
Austauschenergie	2		1	
Eigenversorgung		23		21
Trafo- und Leitungsverluste		24		22

Kraftwerksanlagen

Unterstationen und Leitungsanlagen

Die neue 220-kV-GIS-Schaltanlage Grimsel wurde installiert und in Betrieb genommen. Die bestehende und die neue Schaltanlage werden während den nächsten drei Jahren noch parallel betrieben. Die Umschaltung der einzelnen Maschinengruppen des Kraftwerks Grimsel 2 von der alten auf die neue Schaltanlage erfolgt im Zuge des jeweiligen Retrofitprojekts. Zurzeit ist nur die bereits erneuerte Maschinengruppe 1 des Kraftwerks Grimsel 2 sowie eine 220-kV-Leitung nach Innertkirchen an die neue GIS-Schaltanlage angeschlossen. Die vollständige Umschaltung sowie der Rückbau der alten Schaltanlage werden 2016 abgeschlossen sein.

Kraftwerke Grimsel 2

Die Maschinengruppe 1 des Kraftwerkes Grimsel 2 konnte nach dem abgeschlossenen Retrofit Anfangs Winter wieder dem Betrieb übergeben werden. Durch den Umbau auf eine drehzahlvariable Pumpe besteht die Möglichkeit, künftig auch im Pumpbetrieb die Leistung über einen grossen Bereich zu variieren. Damit können zukünftig sowohl im Turbinen- wie auch im Pumpbetrieb Systemdienstleistungen erbracht werden.

Die Seilbahn Hausenegg wurde saniert. Im Sommer konnte die Bahn im Selbstfahrbetrieb auch für Dritte wieder freigegeben werden.



Kraftwerke Innertkirchen 1

Im Rahmen des Projekts Tandem wurde eine neue 15 t Materialseilbahn zusätzlich zur bereits bestehenden Standseilbahn zum Wasserschloss Kapf errichtet. Diese dient der Schwerlasterschliessung während der dreijährigen Bauzeit des Druckschachts Kapf – Innertkirchen 1. Die Bahn wird zur Schutterung des Ausbruchmaterials und für den Transport von Beton sowie der bis zu 15 Tonnen schweren Stahlrohre für die Druckleitung zwischen dem Wasserschloss und der neuen Zentrale Innertkirchen 1E eingesetzt.

Kraftwerke Handeck 2

Mit Abschluss des Retrofits stehen ab Ende Jahr wieder alle vier Maschinen zur Verfügung. Durch die Neuwicklung der Generatoren können die Maschinen in Zukunft mit einem leicht verbesserten Wirkungsgrad eingesetzt werden.

Kraftwerke Handeck 3

In der Zentrale Handeck 3 wurden die Gleichstromversorgung sowie beide Batterieanlagen mit dem Ladegleichrichter und den Batterien ersetzt.

Kraftwerke Fuhren

Anfangs Jahr fand die Generalrevision der Maschine Teufelau statt. Dabei wurde das Reservelaufwerk eingesetzt. Zudem waren umfangreiche Anpassungen an den Lagern und am Saugrohr notwendig. Das ausgebaute Rad wird von Grimsel Hydro saniert.

Bei der Pumpe Fuhren wurde das Laufwerk durch ein neues Rad ersetzt. Dieses wurde von Grimsel Hydro in Zusammenarbeit mit dem Turboinstitut Slowenien gefertigt. Während dieser Arbeit kamen grössere Schäden an den Labyrinthdichtungen zum Vorschein, die sehr aufwendig repariert werden mussten.



Investitionsprogramm KWO plus / Grossprojekte

Stand der Konzessionsgesuche

Folgende Konzessionen für die KWO-plus-Projekte sind im Geschäftsjahr erteilt worden:

- für die Aufwertung der Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem) durch die Direktion für Bau, Verkehr und Energie des Kantons Bern im Januar 2012,
- für das Pumpspeicherwerk Grimsel 3 durch den Grossen Rat des Kantons Bern am 26. März 2012 mit 144 zu 3 Stimmen,
- für die Vergrösserung des Grimselsees durch den Grossen Rat des Kantons Bern am 5. September 2012 mit 139 zu 15 Stimmen.

Ebenfalls vom Grossen Rat genehmigt wurden die Amortisationsvereinbarungen. Die Konzessionen für Tandem und Pumpspeicherwerk Grimsel 3 sind mittlerweile rechtskräftig, für die Vergrösserung des Grimselsees läuft im März 2013 die Beschwerdefrist. Umweltverbände haben bereits angekündigt, Beschwerde einzureichen.

Weitere Abstimmungen haben in den Städten Bern und Zürich bezüglich Beteiligung am Projekt Tandem stattgefunden. Der Stadtberner Souverän stimmte am 11. März 2012 einer Beteiligung von ewb am Projekt mit einem Ja-Stimmenanteil von 95 % zu. Das Parlament der Stadt Zürich stimmte einer Beteiligung der ewz am 21. März 2012 ohne Gegenstimmen zu.

Die Gespräche mit der Begleitgruppe wurden fortgesetzt, damit der Dialog auch während der Umsetzungsphase der Projekte aufrechterhalten bleibt.

Aufwertung Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1

Der parallele Druckschacht Kapf-Innertkirchen ist fertig ausgebrochen. Die Arbeiten verliefen planmässig. Im ersten Quartal 2013 wird mit dem Einbau der Panzerung begonnen.

Die Baugesuche für die beiden Nebenkavernen Handeck 2 und Innertkirchen 1 sowie das Beruhigungsbecken in Innertkirchen wurden im März 2012 eingereicht. Während der öffentlichen Auflage der Unterlagen gab es keine Einsprachen. Der Baubeschluss für das Projekt Tandem wurde am 30. November 2012 gefasst. Die Submission für die Bauarbeiten und die Lieferungen der elektro-mechanischen Ausrüstungen wurde durchgeführt und abgeschlossen. Die Vergaben werden im ersten Quartal 2013 erfolgen.



Pumpspeicherwerk Grimsel 3

Für das Bauprojekt wurden die Submissionsunterlagen von einem Planer-Konsortium ausgearbeitet. Weitere Optimierungen sind in Bearbeitung.

Vergrößerung Grimselsee

Die Baugesuchs- und Submissionsunterlagen für die Vergrößerung des Grimselsees und für die neue Strassenführung sind erstellt. Das Projekt stösst trotz intensiver Gespräche weiterhin auf Widerstand bei den Umweltverbänden.

Erschliessungstollen Handeck – Gerstenegg

Der 3.5 Kilometer lange Erschliessungstollen Handeck – Gerstenegg ist durchgängig befahrbar. Im Sommer 2012 wurde vom Erschliessungstollen aus mit dem Ausbruch des 1300 m langen Zugangstollens zum Wasserschloss Handeckfluh begonnen. Bis Ende 2012 sind bereits 1200 m ausgebrochen.

Retrofit Kraftwerk Handeck 2

Die Modernisierung aller vier Maschinengruppen im Kraftwerk Handeck 2 mit einer Gesamtleistung von 132 MW ist nahezu vollendet. Die Kosten des Retrofits belaufen sich auf 34.6 Mio. CHF. Die letzte revidierte Maschinengruppe 4 nahm Mitte Dezember 2012 ihren Probetrieb auf. Das Projekt wird im ersten Quartal 2013 abgeschlossen.

Retrofit Kraftwerk Grimsel 2

Erst begonnen hat die Modernisierung der vier Maschinengruppen im Kraftwerk Grimsel 2 mit einer Gesamtleistung von 344 MW. Die Kosten belaufen sich auf 43.5 Mio. CHF. Zuerst wurde die Maschinengruppe 1 revidiert. Diese nahm Ende 2012 ihren Probetrieb auf. Das Projekt wird im ersten Quartal 2016 abgeschlossen sein.

Drehzahlvariable Pumpe Grimsel 2

Zeitgleich mit der Modernisierung der Maschine 1 im Kraftwerk Grimsel 2 wird deren Antrieb für variable Drehzahlen umgerüstet. Dies wird mit Hilfe eines Umrichters bewerkstelligt. Die Kosten belaufen sich auf rund 22 Mio. CHF. Der Umrichter ist komplett installiert und die ersten Tests wurden Ende 2012 durchgeführt. Die Inbetriebnahme wird im März 2013 abgeschlossen sein.

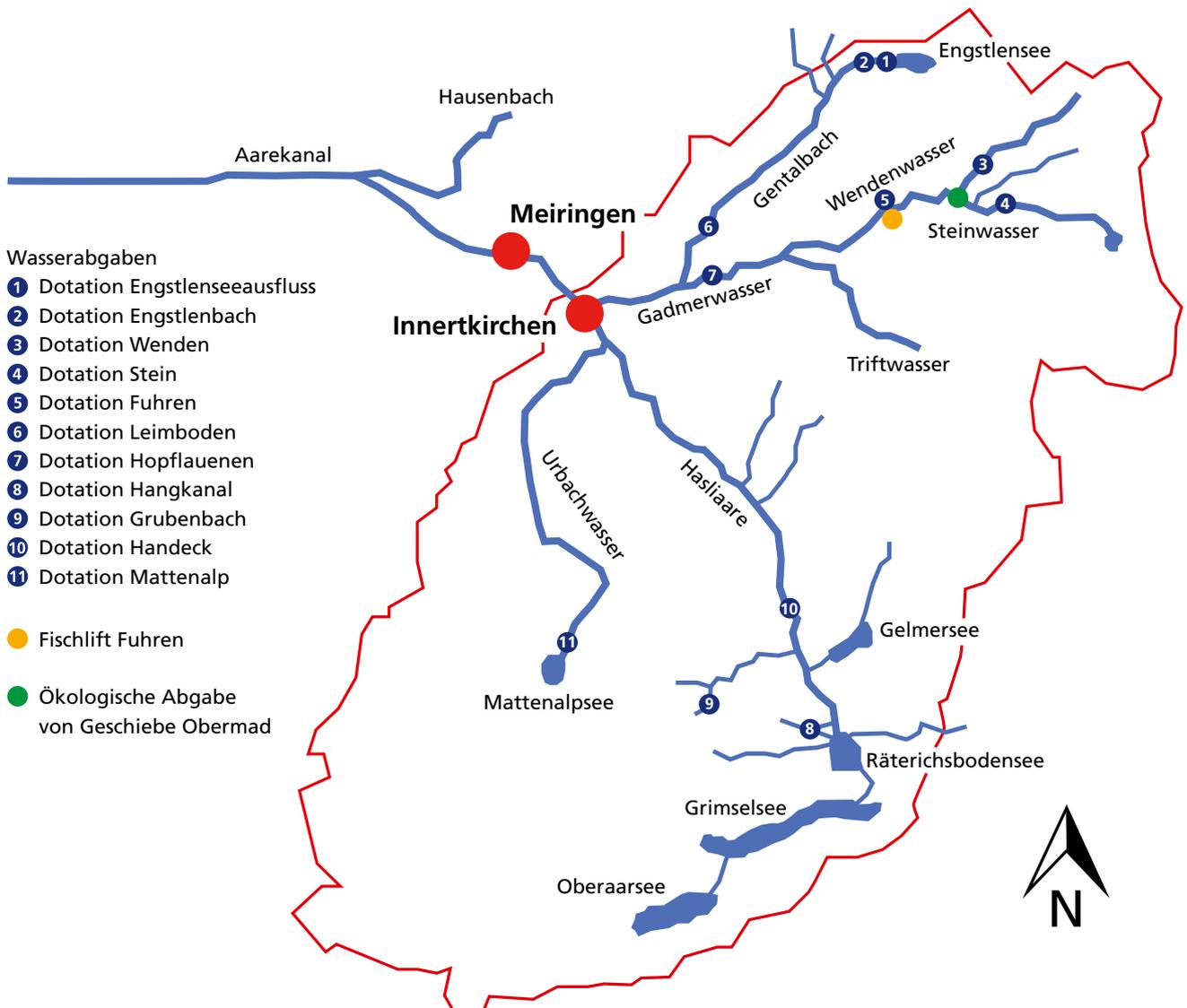
Gewässersanierung nach Art. 80 GSchG

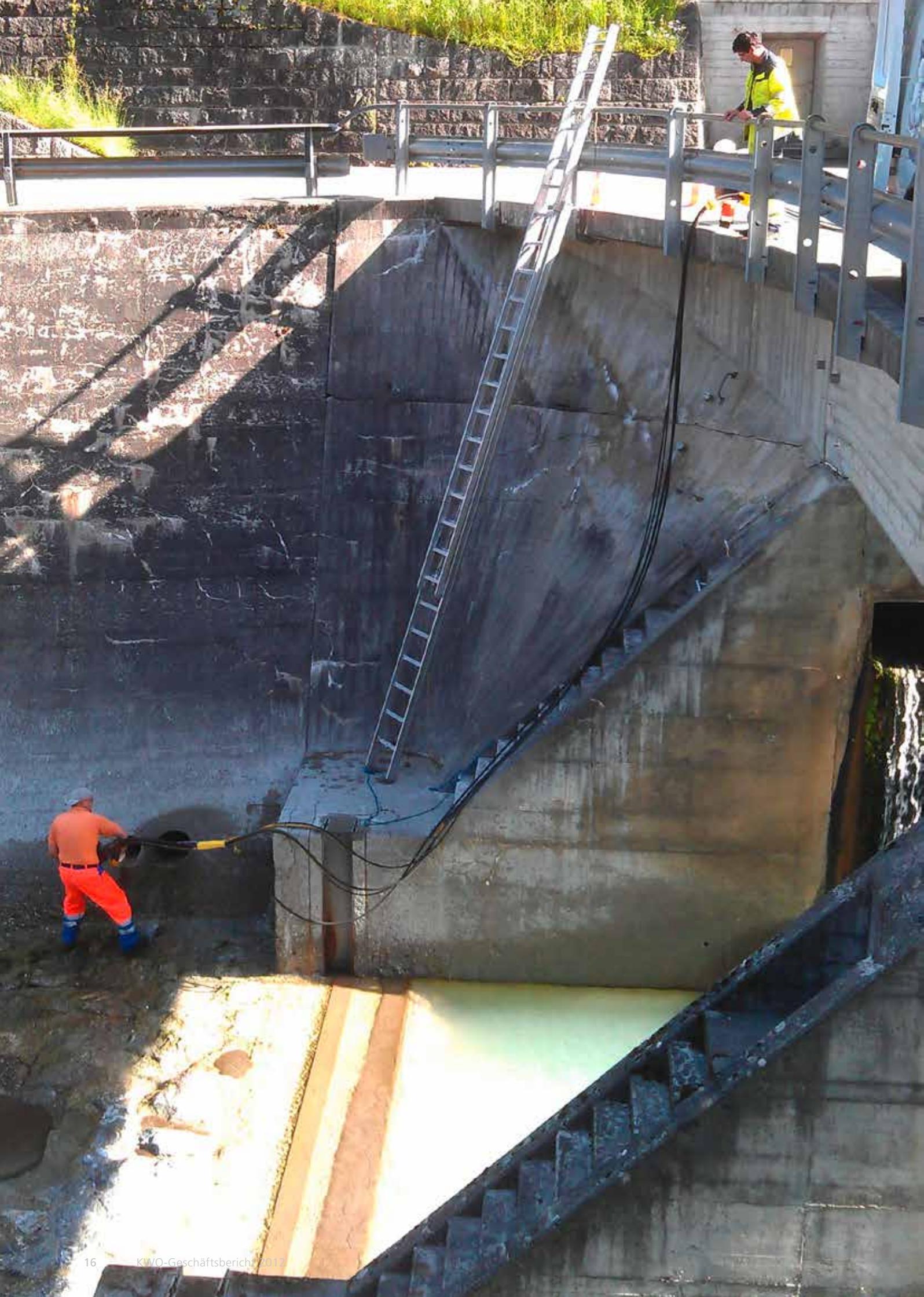
Seit 1991 schreibt das eidgenössische Gewässerschutzgesetz (GSchG) in den Artikeln 80ff. die Sanierung der Restwasserstrecken bei bestehenden Wasserkraftkonzessionen vor. Mit der Gesetzesrevision wurde festgelegt, dass bis Ende 2012 angemessene Restwassermengen in den schweizerischen Gewässern fliessen. Damit wird eine natürliche Besiedlung von Tieren und Pflanzen ermöglicht. Wegen Verzögerungen aus unterschiedlichen Gründen sind im Jahr 2012 in der Schweiz erst 37 % der als sanierungspflichtig eingestuften Fassungen saniert.

Die KWO hat in einem breit abgestützten Begleitgruppenprozess mit Vertretern der kantonalen Ämter, den Umweltverbänden und dem Bernisch Kantonalen Fischerei-Verband umfangreiche Untersuchungsergebnisse der Gewässer diskutiert. Dabei zeigte sich, dass sich ein Grossteil der heute genutzten Gewässer bereits in einem guten ökologischen Zustand befindet.

Der breit angelegte partizipative Prozess war die Grundlage dafür, dass eine einvernehmliche und von allen Beteiligten gutgeheissene Gesamtlösung über den Umfang der Sanierungsmassnahmen erzielt wurde. Zur definitiven Verfügung der Restwassersanierung gingen keine Einsprachen ein. Die Planung und die Realisierung wurden von der KWO ausgeführt. Die Sanierung ist per Ende 2012 fristgerecht abgeschlossen worden.

Die höheren Restwassermengen, die Zugabe von Geschiebe ins Gadmerwasser und der Fischlift Führen verbessern den Lebensraum für alle aquatischen Organismen, insbesondere für die bedrohten Bach- und Seeforellen, nachhaltig. Mit der Realisierung des Beruhigungsbeckens bei der Wasserrückgabe in Innertkirchen in die Aare werden auch die 2011 beschlossenen zusätzlichen Anforderungen des Gewässerschutzgesetzes erfüllt.





Grimsel Hydro

Grimsel Hydro bewegt sich stabil am Markt. Das Geschäftsjahr konnte positiv abgeschlossen werden, obwohl der Preisdruck infolge neuer Marktteilnehmer deutlich gestiegen ist.

Der Bestellungseingang hat die Erwartungen übertroffen. Eine gute Grundauslastung für die nächsten drei Jahre ist gesichert. Dazu beigetragen haben die Aufträge der Kraftwerke Sarganserland AG in den Kraftwerken Mapragg und Sarelli sowie der Kraftwerke Hinterrhein AG im Kraftwerk Ferrera.

Grimsel Hydro hat mit dem Turboinstitut in Slowenien einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Damit wird die eigene Position am Markt der Retrofits und Revisionen von hydraulischen Maschinen und Abschlussorganen gefestigt. Die grosse Erfahrung des Turboinstituts in der Auslegung und in Modellversuchen passt zur Kompetenz von Grimsel Hydro im Bereich Retrofit.

Im Bereich der Laufradrevisionen ist die Auslastung gesunken. Bei Retrofits von Maschinen werden oft neue Räder mit Wirkungsgradverbesserungen eingesetzt.

Bei folgenden Kunden konnten wir Revisionen an Maschinen und Abschlussorganen ausführen:

- Kraftwerk Wassen AG, Revision Francisturbine
- Gruyère Energie SA, Kraftwerk Charmey, Turbinenrevisionen der Gruppen 1, 2 und 3
- SBB, Kraftwerk Châtelard, Revision von sechs Drosselklappen
- SBB, Kraftwerk Amsteg, Revision Peltonmaschine

- Verbund Hydro Power AG, Kraftwerk Limberg, Revision Kugelschieber
- Kraftwerke Wägital AG, Revision Eckringschieber

Teil- und Vollreparaturen an Laufrädern wurden ausgeführt bei:

- Kraftwerk Göschenen AG, Teilrevision Laufrad
- Ofima, Kraftwerk Caverigno, neues Laufrad
- FMM, Kraftwerk Chanrion, Teil-Reparatur Laufrad
- ewz, Kraftwerk Castasegna, mechanische Bearbeitung und Schleifen von zwei Laufrädern
- ELIN, Kraftwerk Grono, Teilrevision Laufrad
- FMM, Kraftwerk Fionnay, neues Hilfsturbinenrad

Für die eigenen Kraftwerke wurden folgende Aufträge ausgeführt:

- Kraftwerk Grimsel 2, Retrofit Maschinengruppe 1 sowie Revision und Verstärkung der zugehörigen Drosselklappen
- Neuauslegung, semihomologer Modellversuch und Neufertigung eines Laufrades Kraftwerk Handeck 1 mit höherem Wirkungsgrad
- Revision der Betriebs-Tafelschützen Spitallammsperre Grimsel
- Kraftwerk Handeck 2, Maschinengruppe 4, Retrofit der Peltonmaschine
- Kraftwerk Handeck 2, Revision des Laufrades E
- Kraftwerk Hopflauenen, Revision und Geometrieverbesserung Peltonlaufrad Trift



Die KWO übernimmt Verantwortung für Umwelt, Mensch und Wirtschaft

Die KWO ist in der Region stark verankert und ist sich der damit verbundenen Verantwortung bewusst. Sie unterstützte im Berichtsjahr wiederum nachhaltige und innovative Projekte und ermöglicht gute Lösungen für unterschiedliche Anspruchsgruppen.

Dorfzentrum Grimseltor in Innertkirchen

Nach nur einjähriger Bauzeit fand am 24. Mai 2012 die offizielle Eröffnung des Dorfzentrums Grimseltor in Innertkirchen statt. Zwei Tage später wurde das Dorfzentrum Grimseltor mit einem Dorffest der Bevölkerung übergeben. Das TouristCenter wird von Haslital Tourismus, das Ladenlokal von der Dorfladen Innertkirchen GmbH geführt. Das Kostendach der Baukosten für das Gebäude von 5 Mio. CHF wurde eingehalten.

Schiesstand Innertkirchen

Die neue Schiessanlage in der Äusseren Urweid, die gemeinsam von den Schützen der Gemeinden Gadmen, Guttannen, Innertkirchen und Schattenhalb genutzt wird, konnte nach kurzer Bauzeit dem Betrieb übergeben werden. Die alte Schiessanlage in Innertkirchen wurde bereits stillgelegt und das Gelände fachgerecht saniert. Auf dem in diesem Gebiet bewilligten Deponiegelände Blänggen, in nächster Nähe der Baustellen für den parallelen Druckschacht Kapf–Innertkirchen 1 sowie die Erweiterung der Kaverne der Zentrale Innertkirchen 1, sind mittlerweile bereits mehrere zehntausend Kubikmeter Ausbruchsmaterial deponiert worden.

Erneuerung Oberaarjochhütte

Die Oberaarjochhütte, SAC-Hütte der Sektion Biel in unserem Wassereinzugsgebiet auf 3258 m.ü.M., wurde gesamterneuert. Dank der Unterstützung im Rahmen der Partnerschaft SAC–KWO erhält die Hütte eine ausreichende Energieversorgung mit Photovoltaikanlagen.

Partnerschaft KWO – Oberhasli

Die Partnerschaft KWO – Oberhasli hat mit Beiträgen die Realisierung neuer Sportangebote für Jugendliche aus der Region und für Gäste des Haslitals ermöglicht. Dank Beiträgen wird ein Indoor-Skatepark in Meiringen realisiert und die Kletterhalle in Meiringen kann mit einer Boulderhalle erweitert werden.

In Betrieb genommen wurde die erste von der Partnerschaft mit einem Beitrag unterstützte Berglodge. Qualifutura, eine soziale Institution mit Integrationsangeboten für Jugendliche und junge Erwachsene (16 bis 24-jährig) in Gadmen, schafft mit dem Berglodgeprojekt ein einzigartiges Tourismusangebot. Ihren Programmteilnehmerinnen und -teilnehmern eröffnen sich damit zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Die nach neuesten Erkenntnissen eingerichtete Lodge ist energieautark, mobil und einfach transportierbar. Die Lodge wurde im Sommer auf dem Katzenhubel oberhalb Obermad platziert. Die Rückmeldungen der ersten Gäste, die mehrere Tage in der unberührten Natur verbracht haben, zeigen auf, dass das neue touristische Angebot der Gemeinde Gadmen neue Perspektiven bieten kann. Mit der Initiative leistet Qualifutura einen wertvollen Beitrag zur Regionalentwicklung. Der Bau weiterer Lodges und die Bewilligung zusätzlicher Standorte schreiten voran.



Kommunikation und Tourismus

Im Fokus der Kommunikation standen die KWO plus-Projekte. Die Erteilung der Konzessionen für Tandem, Pumpspeicherwerk Grimsel 3 und Vergrösserung Grimselsee sowie die Entscheidungen in den Städten Bern und Zürich für die Beteiligung am Projekt Tandem fanden grosses Echo in den Medien.

Zu den Bauarbeiten am Parallelschacht Innertkirchen-Kopf wurde ein «Tag der offenen Baustelle» durchgeführt. Die verschiedenen Besichtigungstouren wurden von über 400 Besuchern genutzt.

An der Frühlingsausstellung BEA in Bern war die KWO mit einem «Arvenwald» bestehend aus 1000 Jungpflanzen prominent beim Haupteingang vertreten. Mit dem Auftritt wurden die umfassenden Ersatzmassnahmen im Rahmen der Grimselseevergrösserung thematisiert. Die Besucherinnen und Besucher der Messe konnten Pate einer Jungarve werden. An der sympathischen Aktion nahmen rund 1800 Personen teil.

Auf grosses Interesse stiess wiederum der traditionelle KWO-Apéro zum Jahresanfang. Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer stellte den 120 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Energiepolitik des Kantons Bern vor.

Ein Höhepunkt für Innertkirchen war die Eröffnung des neuen Dorfzentrums Grimseltor durch den Berner Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher. Der aussergewöhnliche Bau wurde mit dem Bernischen Kulturpreis

für Architektur, Technik und Umwelt, dem ATU PRIX ausgezeichnet. Die KWO schuf als Grundeigentümerin die notwendigen Rahmenbedingungen für den Neubau und ermöglichte diesen mit einem namhaften Beitrag.

Im Kulturkraftwerk zeigten William White, Frölein Da Capo und Philippe Malony die unterirdischen Kraftwerke aus einer andersartigen Perspektive. Die drei Veranstaltungen waren jeweils ausgezeichnet besucht.

Als neue Attraktion steht seit dem Sommer 2012 die Werkbahn Grimsel Hospiz-Hausenegg (Sidelhornbahn) für Ausflüge ins Bergwangergebiet Sidelhorn/Oberaar zur Verfügung. Wie die Tällibahn wird sie im Selbstfahrbetrieb geführt.

Neue Rekordfrequenzen erzielte die Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB. Die Zahl der beförderten Personen stieg gegenüber dem Vorjahr nochmals um 3 % von 226 166 auf 232 238. Mit 83 981 Personenfahrten liegen die Zahlen bei den Bergbahnen leicht unter dem Vorjahr. Die Grimselhotels verzeichneten 12 202 Logiernächte. Erfreulich ist die überdurchschnittlich hohe Gästezufriedenheit, die sich in Bewertungen auf den Online-Plattformen wie booking.com und TripAdvisor widerspiegelt.

Aufgrund des Retrofits Grimsel 2 und des Baustellenbetriebs an der Gerstenegg wurde das Angebot an Führungen in den Kraftwerken reduziert. Rund 22 500 Personen besichtigten die Kraftwerksanlagen. Im Vorjahr waren es noch 30 154 Besucherinnen und Besucher.



Organisatorisches und Mitarbeitende

Am 15. Juni 2012 fand die 87. Generalversammlung der KWO mit Behördenmitgliedern aus dem östlichen Berner Oberland sowie Medienvertretern im historischen Alpinhotel Grimsel Hospiz statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2011 wurden einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurde für ihre Tätigkeit Décharge erteilt.

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2012 wurde erneut PricewaterhouseCoopers AG, Bern, gewählt.

Als Nachfolger des Ende 2011 aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Dr. Conrad Ammann wählte die Generalversammlung Michael Roth, Mitglied der Geschäftsleitung ewz.

Anfang 2012 hat Herbert Weingartner, Vizedirektor und Leiter Betrieb, das Unternehmen verlassen. Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat Gian Marco Maier, El.Ing. ETH/MBA HSG, in die Geschäftsleitung.

Innerhalb des Oberen Kaders kam es zu folgenden Mutationen:

- seit 1. Januar 2012 ist Jürg Lucek als Senior Consultant tätig und unterstützt die Geschäftsleitung in komplexen Projektthemen;
- nach dem Austritt von Fritz Werren per Ende Juni 2012 hat Marcel Kuhn per 1. August 2012 die Leitung der Produktion übernommen.

Im Berichtsjahr musste die KWO den tragischen Tod von zwei geschätzten Mitarbeitenden verkraften. Anfang Februar 2012 wurde Beat Rufibach, Bergführer und Leiter Sicherungsdienst, Opfer eines folgenschweren Lawineneinglücks. Mitte November 2012 ist der erst 30-jährige Kurt Wyssmann, Sachbearbeiter AVOR Grimsel Hydro, an den Folgen einer schweren Herzoperation gestorben. Die Verstorbenen hinterlassen im KWO-Team eine grosse Lücke.

Mit einem Jahresdurchschnitt von 364 Vollzeitstellen, besetzt mit 530 Mitarbeitenden, blieb der Personalbestand im vergangenen Jahr auf Vorjahresniveau. Die Fluktuationsrate liegt wie in den Vorjahren mit 5% auf tiefem Niveau.

Weiter ausgebaut wurde das Angebot an Ausbildungsplätzen: Ende Jahr sind 24 Lernende in zehn verschiedenen Lehrberufen und sieben Praktikanten in vier Ausbildungsdisziplinen beschäftigt worden. Mit der konsequenten Förderung von Ausbildungsplätzen stellt die KWO den Wissenstransfer für die nächste Generation sicher und leistet einen Beitrag zum Bildungsangebot der Region.



Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat (per 31. Dezember 2012)

Peter Schmid, Präsident

Fürsprecher, Münchenbuchsee

Dr. David Thiel, Vizepräsident

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Industriellen Werke Basel, Basel

Peter Bernasconi

Grossrat, Worb

Walter Brog

Gemeindepräsident, Unternehmer, Innertkirchen

Hermann Ineichen

Mitglied der Konzernleitung BKW AG, Münchenbuchsee

Werner Luginbühl

Ständerat, Krattigen

Reto Nause

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

André Moro

Mitglied der Geschäftsleitung Energie Wasser Bern, Bern

Kurt Rohrbach

CEO, Vorsitzender der Konzernleitung BKW AG, Büren a. A.

Michael Roth,

Mitglied der Geschäftsleitung ewz, Neftenbach

Barbara Schneider

alt Regierungsrätin, Basel

Andres Türlér

Stadtrat der Stadt Zürich, Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

Dr. sc. techn. Gianni Biasiutti, Direktor

dipl. El.-Ing. ETH-Z, Innertkirchen

Thomas Steinhauer, Stv. Direktor

Inh. FA Finanz- und Rechnungswesen,

dipl. Controller SIB, Innertkirchen

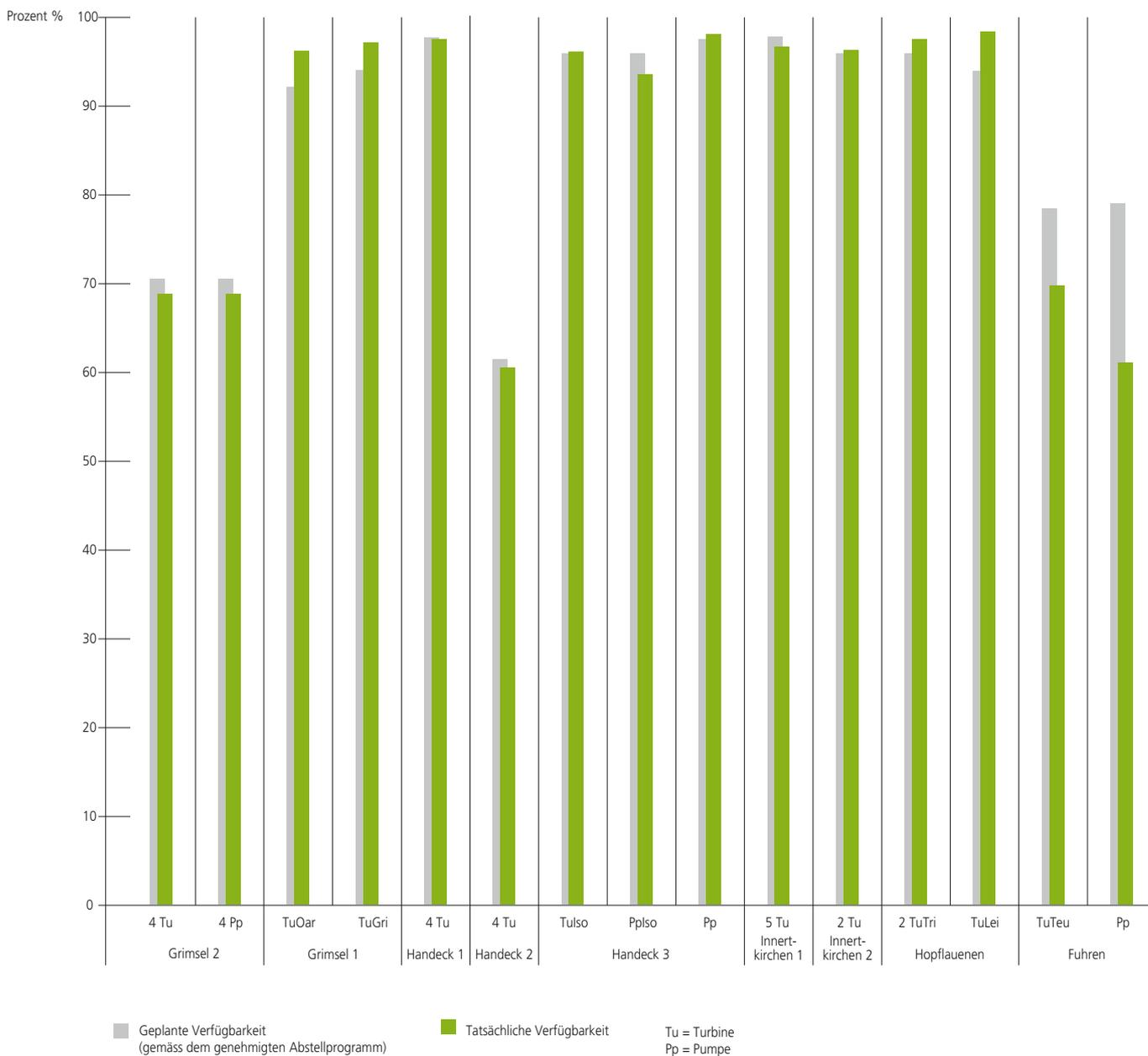
Daniel Fischlin, Vizedirektor

Masch. Ing. FH/NDS, Luzern

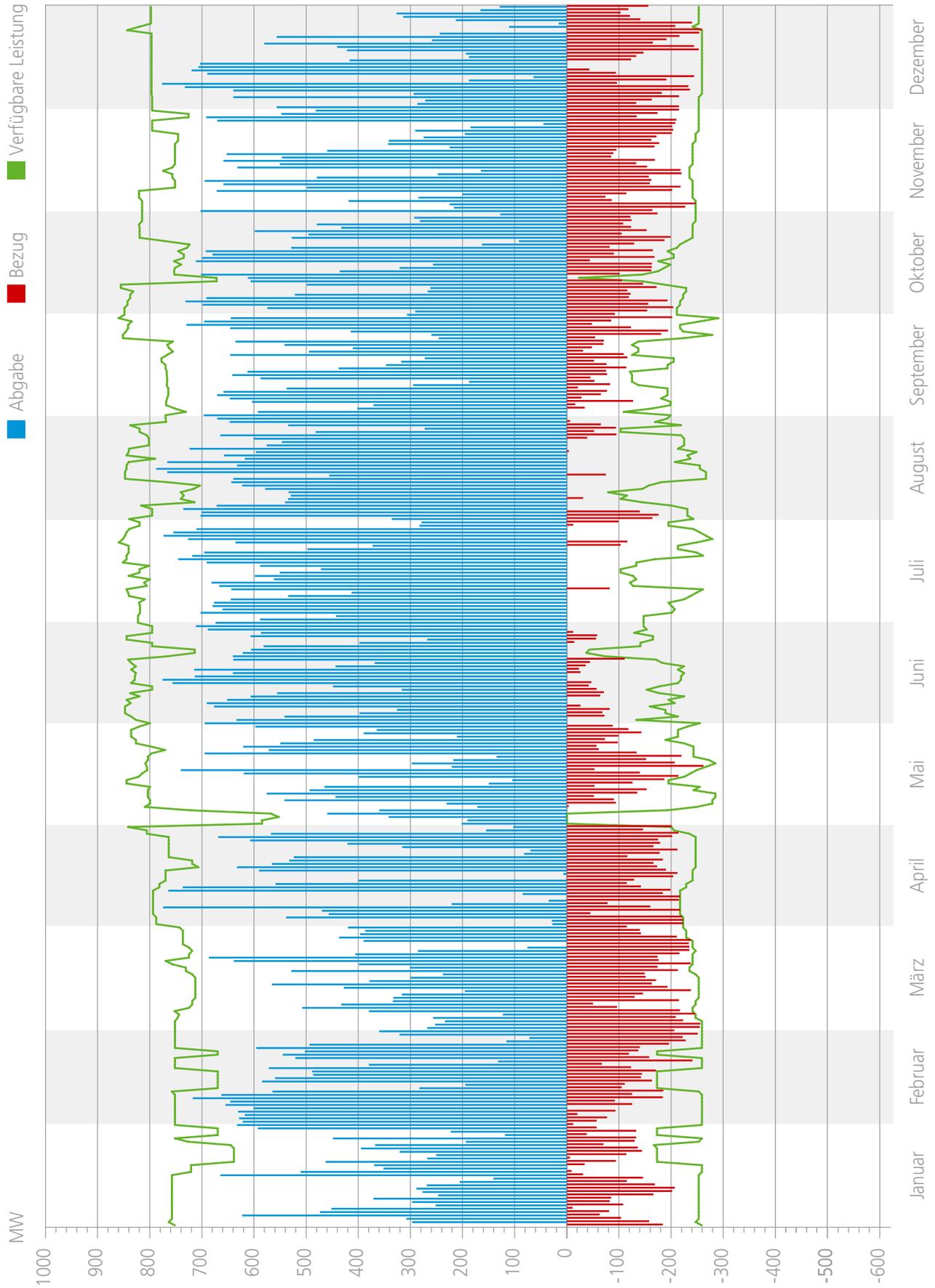
Gian Marco Maier, Vizedirektor

El. Ing. ETH/MBA HSG, Innertkirchen

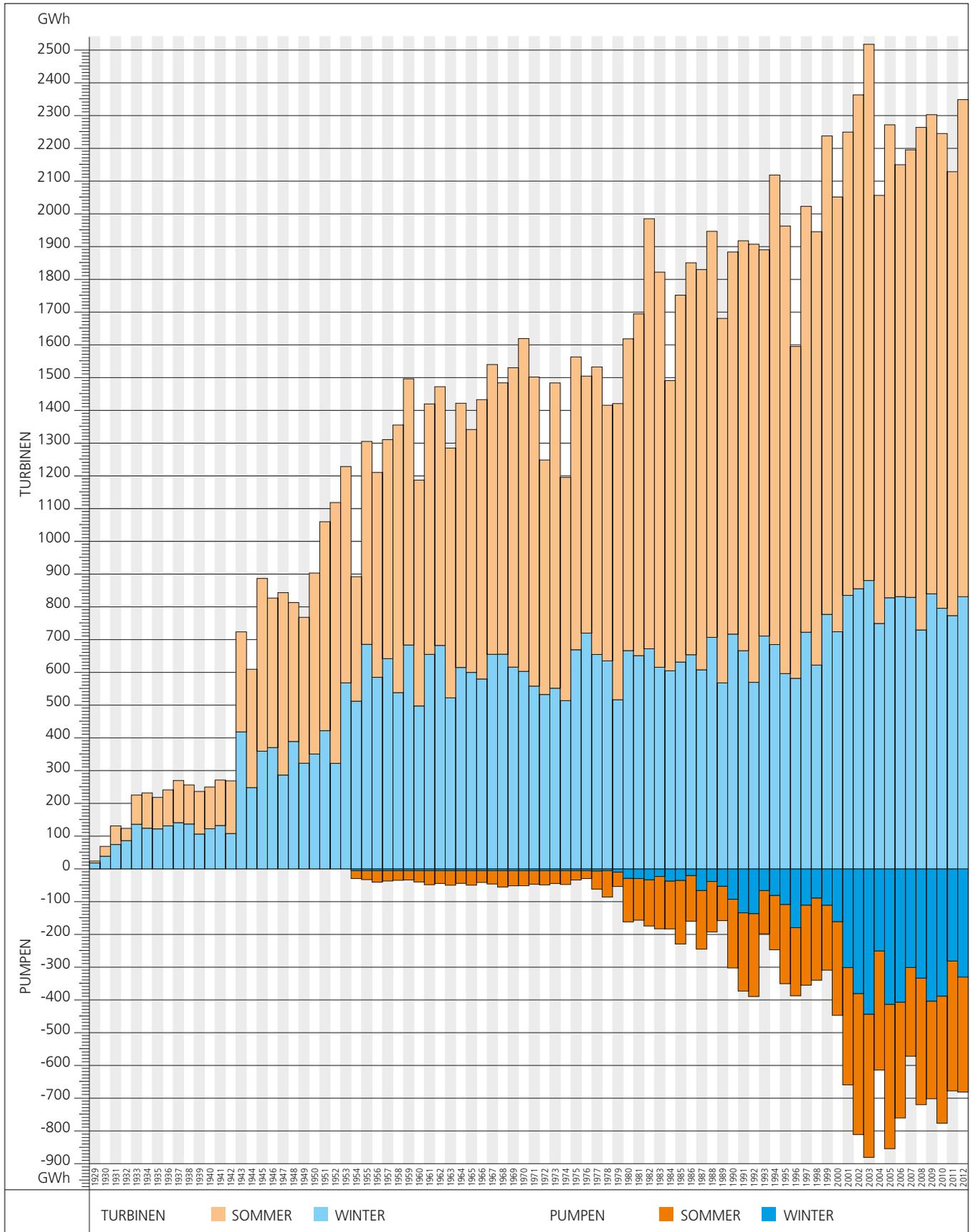




Tägliche Maximalleistungen 2012



Energieproduktion 1929–2012



Finanzkommentar

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr stieg die Gesamtleistung um 1.6 % auf knapp 172 Mio. CHF. Das Umsatzwachstum ist vor allem auf die intensiven Vorbereitungsmaßnahmen für die KWO-plus-Vorhaben zurück zu führen. Die Kostenposition Material und Fremdleistungen hat gegenüber dem Vorjahr entsprechend um über 12 % zugenommen. Der Einsatz des Umwälzbetriebes bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die Abschreibungen erhöhten sich im Wesentlichen infolge der Inbetriebnahme von sanierten Anlagen sowie des Erschliessungstollens Handeck-Gerstenegg. Ebenfalls in der Gesamtleistung enthalten sind die Auswirkungen für die den Aktionären zur Disposition stehenden Systemdienstleistungen. Im Zusammenhang mit der Erschliessung einer strategisch bedeutenden Deponie in Innertkirchen ist ein ausserordentlicher Beitrag an die Schiessanlage Innert dem Kirchet geleistet worden, was den Übrigen Betriebsaufwand mit zusätzlich 1 Mio. CHF belastete.

Insgesamt wurden den Aktionären für ihre Energiebezüge rund 138 Mio. CHF an Jahreskosten belastet. Der Vorjahreswert fiel mit 120 Mio. CHF ausserordentlich tief aus, da im Jahr 2011 eine Rückvergütung von swissgrid für die unberechtigterweise in Rechnung gestellten ungedeckten Systemdienstleistungen von über 14 Mio. CHF erfolgte. Die Produktionskosten liegen im Berichtsjahr bei 5.96 Rp./kWh.

Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 7.07 Mio. CHF. Für die Äufnung der gesetzlichen Reserven sind 400 000 CHF vorgesehen, während 6.67 Mio. CHF den Freien Reserven zugewiesen werden. Mit Blick auf die anstehenden Finanzierungen der Grossprojekte soll zur Stärkung des Eigenkapitals weiterhin auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

Bilanz

Der Buchwert des Anlagevermögens wuchs infolge des hohen Investitionsvolumens um 51 Mio. CHF auf 664 Mio. CHF. Wesentliche Ersatzinvestitionen mit entsprechenden Anlageabgängen erhöhten den Erstellungswert nur um knapp 5 % auf 1626 Mio. CHF. Das Eigenkapital konnte durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung um 7.07 Mio. CHF gestärkt werden. Das langfristige Fremdkapital stieg infolge Aufnahme eines Privatdarlehens um 50 Mio. CHF auf neu 563 Mio. CHF.

Geldflussrechnung

Mit dem Geldfluss aus dem operativen Cash flow von 34 Mio. CHF kumuliert mit der Aufnahme eines Privatdarlehens über 50 Mio. CHF wurde genügend Liquidität zugeführt, um die getätigten Investitionen zu finanzieren. Die restlichen flüssigen Mittel sind kurzfristig bei Finanzinstituten angelegt worden.

Ausblick

Für die laufenden KWO-plus-Projekte, Retrofitmassnahmen in den Kraftwerksanlagen sowie für weitere Sanierungs- und Ersatzinvestitionen sind im Jahr 2013 Investitionen von über 100 Mio. CHF vorgesehen. Trotz den laufenden Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben kann mit einem normalen Produktionsjahr gerechnet werden.

Der Geldbedarf für die Finanzierung der geplanten Investitionen wird durch die Liquiditätsreserven und durch weitere Kapitalaufnahmen auf dem Finanzmarkt abgedeckt.

Erfolgsrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2012	2011
Umsatz Elektrizität	1	144 154 451	140 457 082
Aktivierte Eigenleistungen		11 338 987	11 197 743
Übriger Betriebsertrag	2	16 259 044	17 368 455
Gesamtleistung		171 752 482	169 023 280
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	- 31 190 572	- 31 842 640
Material und Fremdleistungen		- 19 720 216	- 17 557 422
Personalaufwand		- 38 481 347	- 38 102 049
Abschreibungen	7/8	- 28 529 382	- 27 095 769
Wasserrechtsabgaben und Gebühren		- 24 697 396	- 24 748 875
Übriger Betriebsaufwand	4	- 8 299 701	- 9 604 217
Betriebsaufwand		- 150 918 614	- 148 950 972
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		20 833 868	20 072 308
Finanzertrag	5	2 161 477	1 673 818
Finanzaufwand	6	- 13 999 836	- 13 236 355
Ordentliches Ergebnis		8 995 509	8 509 771
Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen		7 231	507 431
Ergebnis vor Ertragssteuern		9 002 740	9 017 202
Ertragssteuern		- 1 932 740	- 1 947 202
Jahresgewinn		7 070 000	7 070 000

Bilanz

Aktiven

Angaben in CHF	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Sachanlagen	7	661 629 475	613 268 956
Finanzanlagen	9	140 670	125 090
Immaterielle Anlagen	8	2 576 965	0
Anlagevermögen		664 347 110	613 394 046
Vorräte	10	2 981 581	2 116 999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1 926 985	1 715 202
Sonstige kurzfristige Forderungen		943 485	1 335 827
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	1 374 046	3 526 121
Flüssige Mittel		79 901 065	75 225 869
Umlaufvermögen		87 127 162	83 920 018
Total Aktiven		751 474 272	697 314 064

Passiven

Angaben in CHF	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Aktienkapital		120 000 000	120 000 000
Gesetzliche Reserven		14 910 000	14 510 000
Freie Reserven		16 490 000	9 820 000
Bilanzgewinn		7 070 000	7 070 000
Eigenkapital	13	158 470 000	151 400 000
Langfristiges Fremdkapital	14	563 311 027	513 401 027
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	6 928 782	5 119 523
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	94 924	90 749
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	4 825 274	3 854 317
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	17 844 265	23 448 448
Kurzfristiges Fremdkapital		29 693 245	32 513 037
Fremdkapital		593 004 272	545 914 064
Total Passiven		751 474 272	697 314 064

Geldflussrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2012	2011
Jahresgewinn		7 070 000	7 070 000
Abschreibungen auf Sach-/Immaterielle Anlagen	7/8	28 529 382	27 095 769
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen		0	92 500
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		- 7 231	- 507 431
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)	19	- 1 351 740	8 310 657
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash flow)		34 240 411	42 061 495
Investitionen in Sach-/Immaterielle Anlagen	7/8	- 79 468 765	- 64 726 893
Desinvestitionen von Sachanlagen		9 130	723 596
Investitionen in Finanzanlagen		- 60 456	- 12 500
Desinvestitionen von Finanzanlagen		44 876	280 590
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 79 475 215	- 63 735 207
Rückzahlung Anleihen und Passivdarlehen		- 90 000	- 120 090 000
Aufnahme Anleihen und Passivdarlehen		50 000 000	130 000 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		49 910 000	9 910 000
Veränderung der flüssigen Mittel		4 675 196	- 11 763 712
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel			
Bestand flüssige Mittel per 01.01.		75 225 869	86 989 581
Bestand flüssige Mittel per 31.12.		79 901 065	75 225 869
Veränderung der flüssigen Mittel		4 675 196	- 11 763 712

Die Geldflussrechnung basiert auf der indirekten Methode. Der ausgewiesene Fonds «Flüssige Mittel» beinhaltet Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten.

Eigenkapitalnachweis

Angaben in CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2011	120 000 000	14 110 000	3 150 000	7 070 000	144 330 000
Zuweisung gesetzliche Reserven		400 000		- 400 000	0
Zuweisung Freie Reserven			6 670 000	- 6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2011				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2011	120 000 000	14 510 000	9 820 000	7 070 000	151 400 000
Eigenkapital per 01.01.2012	120 000 000	14 510 000	9 820 000	7 070 000	151 400 000
Zuweisung gesetzliche Reserven		400 000		- 400 000	0
Zuweisung Freie Reserven			6 670 000	- 6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2012				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2012	120 000 000	14 910 000	16 490 000	7 070 000	158 470 000

Die Gewinnreserven umfassen die gesetzlichen Reserven, die Freien Reserven und den Bilanzgewinn, wobei die gesetzlichen Reserven nicht ausschüttbar sind.



Grundsätze zur Rechnungslegung

Bewertungsgrundlage

Die Jahresrechnung 2012 der Kraftwerke Oberhasli AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts sowie den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663 b OR vorgeschriebenen Angaben.

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Es gilt eine Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. bei unentgeltlich heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer vorgenommen. Die Anlagen im Bau sind zu Herstellungskosten bewertet. Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Als Berechnungsgrundlage dienen die Gesamtinvestitionen bis zur Aktivierung und der zu zahlende Durchschnittszinssatz der Anleihen/Darlehen, abzüglich der Erträge aus der Anlage überschüssiger Mittel. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen nachhaltigen Wertbeeinträchtigung vorgenommen.

Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender branchenüblicher Bandbreiten:

- Kraftwerksanlagen (baulicher Teil) 60 bis 80 Jahre

- Kraftwerksanlagen (elektromechanischer Teil) 25 bis 40 Jahre
- Fernwirkübertragungsanlagen und Leittechnik 15 Jahre
- Betriebs- und Wohnliegenschaften (baulicher Teil) 60 Jahre
- Betriebs- und Wohnliegenschaften (Haustechnik und Ausbau) 25 bis 40 Jahre
- Geschäftseinrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge 5 bis 20 Jahre

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Darlehensforderungen. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert. Bei anhaltender Wertverminderung wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte und Software bilanziert. Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung von immateriellen Anlagen erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte Vertragsdauer
- Software 3 Jahre

Vorräte

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht.

Die langfristigen Fertigungsaufträge von Dritten werden mittels Percentage-of-Completion-Method (POCM) bewertet. In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftrags Erlöse in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst. Der Fertigungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Forderungen mit Verlustrisiken werden wertberichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten.

Fremdkapital

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die Kraftwerke Oberhasli AG ist je nach Angestelltenverhältnis verschiedenen Sammelstiftungen angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, welche nach dem schweizerischen Leis-

tungsprimat für Festangestellte und nach dem schweizerischen Beitragsprimat für Temporärangestellte und Saisonpersonal organisiert sind.

Der nach Leistungsprimat organisierten Vorsorgeeinrichtung sind ausschliesslich die fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres angeschlossen. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für die Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden nach Swiss GAAP FER 26 ermittelt und wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die ordentlichen jährlichen Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 13 aufgeführten Gesellschaften.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1. Umsatz Elektrizität

Angaben in CHF	2012	2011
Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre	137 822 190	120 306 719
Ertrag aus Netzdienstleistungen	6 330 557	20 148 731
Übrige Energieerträge	1 704	1 632
Total	144 154 451	140 457 082

Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre

Diese entsprechen den Gesamtkosten abzüglich den Erträgen aus Netzdienstleistungen, den übrigen Energieerträgen sowie den übrigen Betriebs- und Finanzerträgen. Sie werden von den Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen.

Ertrag aus Netzdienstleistungen

Die Position beinhaltet Umsätze für Blindleistung, Ausgleichsenergie sowie für die Schwarzstartfähigkeit. Im Vorjahr sind noch die 13.5 Mio. CHF aus der Rückabwicklung der ungedeckten SDL-Kosten enthalten. Im 2011 und 2012 hat das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerden der KWO betreffend die verfügbaren SDL-Abgaben gutgeheissen und diese aufgehoben.

2. Übriger Betriebsertrag

Angaben in CHF	2012	2011
Grimsel Hydro	6 975 603	6 834 423
Touristische Aktivitäten	6 076 855	6 531 354
Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB	968 023	742 523
Wohnliegenschaften	818 807	815 589
Übrige Erträge	1 419 756	2 444 566
Total	16 259 044	17 368 455

Der Betriebsertrag Grimsel Hydro stammt vollumfänglich aus den langfristigen Aufträgen, welcher aufgrund der POCM erfasst worden ist.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

Es handelt sich im Wesentlichen um die von den Aktionären für die angelieferte Pumpenergie fakturierten Kosten.

4. Übriger Betriebsaufwand

Angaben in CHF	2012	2011
Kapital- und Liegenschaftssteuern	1 453 594	1 895 078
Sonstiger Betriebsaufwand	6 846 107	7 709 139
Total	8 299 701	9 604 217

5. Finanzertrag

Angaben in CHF	2012	2011
Ertrag aus Finanzanlagen	2 635	3 815
Aktivierter Fremdkapitalzinsen	1 508 483	619 100
Ertrag aus Geldanlagen	157 206	156 879
Übriger Finanzertrag	493 153	894 024
Total	2 161 477	1 673 818

6. Finanzaufwand

Angaben in CHF	2012	2011
Anlehens- und Darlehenszinsen	13 763 472	12 773 186
Finanzierungskosten	234 400	364 552
Wertberichtigung Finanzanlagen	0	92 500
Übriger Finanzaufwand	1 964	6 117
Total	13 999 836	13 236 355

7. Sachanlagen

Angaben in CHF	Kraftwerks- anlagen	Grundstücke und Bauten	Meiringen- Innertkirchen- Bahn	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bilanzwert per 01.01.2011	441 747 423	62 197 506	4 494 959	13 191 413	54 222 696	575 853 997
Erstellungswert per 01.01.2011	1 327 100 265	90 607 926	8 750 775	31 891 871	54 222 696	1 512 573 533
Investitionen					64 726 893	64 726 893
Reklassifikationen	40 612 388	4 224 602	116 747	2 407 988	- 47 361 725	0
Abgänge	- 20 624 414	- 1 084 001	0	- 1 591 465	0	- 23 299 880
Erstellungswert per 31.12.2011	1 347 088 239	93 748 527	8 867 522	32 708 394	71 587 864	1 554 000 546
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2011	885 352 842	28 410 420	4 255 816	18 700 458	0	936 719 536
Abschreibungen	21 029 173	2 506 682	253 321	3 306 593	0	27 095 769
Abgänge	- 20 624 414	- 914 784	0	- 1 544 517	0	- 23 083 715
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2011	885 757 601	30 002 318	4 509 137	20 462 534	0	940 731 590
Bilanzwert per 31.12.2011	461 330 638	63 746 209	4 358 385	12 245 860	71 587 864	613 268 956

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben in CHF	Kraftwerks- anlagen	Grundstücke und Bauten	Meiringen- Innertkirchen- Bahn	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bilanzwert per 01.01.2012	461 330 638	63 746 209	4 358 385	12 245 860	71 587 864	613 268 956
Erstellungswert per 01.01.2012	1 347 088 239	93 748 527	8 867 522	32 708 394	71 587 864	1 554 000 546
Investitionen					79 468 765	79 468 765
Reklassifikationen	54 337 610	1 920 259	273 421	470 693	- 61 907 118	- 4 905 135*
Abgänge	- 5 788 778	- 180 802	- 30 000	- 1 564 378	0	- 7 563 958
Erstellungswert per 31.12.2012	1 395 637 071	95 487 984	9 110 943	31 614 709	89 149 511	1 621 000 218
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	885 757 601	30 002 318	4 509 137	20 462 534	0	940 731 590
Abschreibungen	22 549 538	2 498 886	264 171	2 955 128	0	28 267 723
Reklassifikationen	0	0	0	- 2 066 511	0	- 2 066 511*
Abgänge	- 5 788 772	- 180 800	- 29 999	- 1 562 488		- 7 562 059
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2012	902 518 367	32 320 404	4 743 309	19 788 663	0	959 370 743
Bilanzwert per 31.12.2012	493 118 704	63 167 580	4 367 634	11 826 046	89 149 511	661 629 475

Auf den langfristigen Investitionen sind im Berichtsjahr Fremdkapitalzinsen im Betrag von 1 508 483 CHF aktiviert worden (Vorjahr: 619 100 CHF).

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

8. Immaterielle Anlagen

Angaben in CHF	Nutzungsrechte	Software	Total
Bilanzwert per 01.01.2012	0	0	0
Erstellungswert per 01.01.2012	0	0	0
Investitionen			0
Reklassifikationen	2 407 480	2 497 655	4 905 135
Abgänge	0	0	0
Erstellungswert per 31.12.2012	2 407 480	2 497 655	4 905 135
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012	0	0	0
Abschreibungen	80 249	181 410	261 659
Reklassifikationen	0	2 066 511	2 066 511
Abgänge	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2012	80 249	2 247 921	2 328 170
Bilanzwert per 31.12.2012	2 327 231	249 734	2 576 965

Die Projektkosten der immateriellen Anlagen werden als Anlagen im Bau unter den Sachanlagen geführt und erst bei Aktivierung in die entsprechende Anlagekategorie reklassifiziert.

Per 31.12.2011 wurden die Software mit Erstellungswert von 2 352 050 CHF unter den Sachanlagen ausgewiesen. Auf eine Umgliederung wurde aufgrund der Unwesentlichkeit verzichtet. Die Investition in Nutzungsrechte erfolgte 2012.

9. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um langfristige Darlehen gegenüber Dritten.

10. Vorräte

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Material- und Warenvorräte	1 499 670	1 228 955
Langfristige Fertigungsaufträge von Dritten	5 162 234	4 250 817
./. Anzahlungen von Dritten	- 3 680 323	- 3 362 773
Total	2 981 581	2 116 999

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Dritte	1 833 037	1 114 428
Aktionäre	129 743	678 754
./. Delkreder	- 35 795	- 77 980
Total	1 926 985	1 715 202

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Aktivierte Finanzierungskosten	653 073	806 741
Zinsen	20 646	45 510
Dritte	625 327	2 277 668
Aktionäre	75 000	396 202
Total	1 374 046	3 526 121

Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet.

13. Eigenkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 12 000 Namenaktien von je 10 000 CHF Nennwert und ist voll liberiert.

Angaben in %	31.12.2012	31.12.2011
Aktionäre		
BKW FMB Energie AG	50	50
Industrielle Werke Basel	16⅔	16⅔
Energie Wasser Bern	16⅔	16⅔
Stadt Zürich	16⅔	16⅔
Total	100	100

14. Langfristiges Fremdkapital

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Anleihen		
– 2 ¾ %-Anleihe 2005–2017	130 000 000	130 000 000
Total	130 000 000	130 000 000
Passivdarlehen		
– von Dritten	433 401 027	383 491 027
Total	433 401 027	383 491 027
Total Finanzverbindlichkeiten	563 401 027	513 491 027
Umgliederung auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten infolge Fälligkeit innert Jahresfrist	- 90 000	- 90 000
Total langfristiges Fremdkapital	563 311 027	513 401 027

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Dritte	6 258 673	4 932 690
Aktionäre	670 109	186 833
Total	6 928 782	5 119 523

16. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Dritte	90 000	90 000
Personalfonds	4 924	749
Total	94 924	90 749

17. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Steuern	1 795 753	2 026 769
Personalvorsorge	561 256	617 295
Vorauszahlungen Fertigungsaufträge	846 824	127 162
Übrige	1 621 441	1 083 091
Total	4 825 274	3 854 317

18. Passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Anlehens- und Darlehenszinsen	7 808 497	7 400 775
Ferien- und Überzeitguthaben	1 146 044	1 133 435
Übrige	5 895 965	5 213 900
Aktionäre	2 993 759	9 700 338
Total	17 844 265	23 448 448

Unter Übrige sind insbesondere Garantierückbehalte aus Werkverträgen (2 600 274 CHF) sowie eine Abgrenzung für Garantieleistungen (2 190 26 CHF) von Grimsel Hydro Projekten enthalten.

19. Veränderung Nettoumlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Umlaufvermögen	87 127 162	83 920 018
./. Flüssige Mittel	- 79 901 065	- 75 225 869
./. Kurzfr. Fremdkapital	- 29 693 245	- 32 513 037
+ Anleihen und Darlehen (fällig innert Jahresfrist)	90 000	90 000
Nettoumlaufvermögen	- 22 377 148	- 23 728 888
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	- 1 351 740	8 310 657

Weitere Angaben

Brandversicherungswerte

Angaben in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Gebäudeversicherung	478 868 000	476 875 000
Sachversicherung	953 228 000	950 081 000
Total	1 432 096 000	1 426 956 000

Personalvorsorgeeinrichtung

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF.

Angaben in CHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2011	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand 2011
		31.12.2011	31.12.2010			
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/ Unterdeckung	0	0	0	0	2 277 868	2 277 868
Total	0	0	0	0	2 277 868	2 277 868

Angaben in CHF	Über-/Unterdeckung 31.12.2012	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand 2012
		31.12.2012	31.12.2011			
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/ Unterdeckung	0	0	0	0	2 299 728	2 299 728
Total	0	0	0	0	2 299 728	2 299 728

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31.12.2012 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse BKW nach Swiss GAAP FER 26. Per 31.12.2012 hat die Pensionskasse BKW einen Deckungsgrad von 107.5 % (Vorjahr 103.4 %) ausgewiesen. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht vollständig geöffnet, weshalb die Pensionskasse keine Überdeckung ausweist. Die Beiträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikomanagement-Politik festgehalten und wurden vom Verwaltungsrat am 16.05.2008 genehmigt. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einer Risk Map zusammengefasst. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 14.09.2012 beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die identifizierten Risiken unvollständig oder falsch bewertet sind, da bezüglich zukünftiger Entwicklungen Annahmen getroffen werden mussten.

Derivate Finanzinstrumente

Devisen-Termingeschäfte und Swapgeschäfte

Bewertung 31.12.2012 in CHF

Fälligkeit	K/V	Währung	Betrag	Gegenbetrag	Gegenbetrag zu Stichtagskurs	Wiederbeschaffungswert
				in CHF		
28.03.13	Kauf	EUR	1 750 000	1 965 250	2 115 750	150 500
30.05.13	Kauf	EUR	700 000	784 350	846 300	61 950
30.07.13	Kauf	EUR	350 000	391 475	423 150	31 675
30.09.13	Kauf	EUR	350 000	390 600	423 150	32 550
29.11.13	Kauf	EUR	350 000	389 725	423 150	33 425
30.01.14	Kauf	EUR	350 000	388 850	423 150	34 300
28.03.14	Kauf	EUR	350 000	388 325	423 150	34 825
30.05.14	Kauf	EUR	350 000	387 275	423 150	35 875
30.07.14	Kauf	EUR	2 450 000	2 706 025	2 962 050	256 025
Total per 31.12.2012				7 791 875	8 463 000	671 125

In den vorliegenden Fällen handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash Flows, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertänderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2013 konnte die Gesellschaft eine weitere Anleihe über 150 Mio. CHF erfolgreich auf dem Markt platzieren. Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2012 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 26.03.2013 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom zuständigen Organ der Kraftwerke Oberhasli AG genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Kraftwerke Oberhasli AG
Innertkirchen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Kraftwerke Oberhasli AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 29 bis 45 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein dem tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

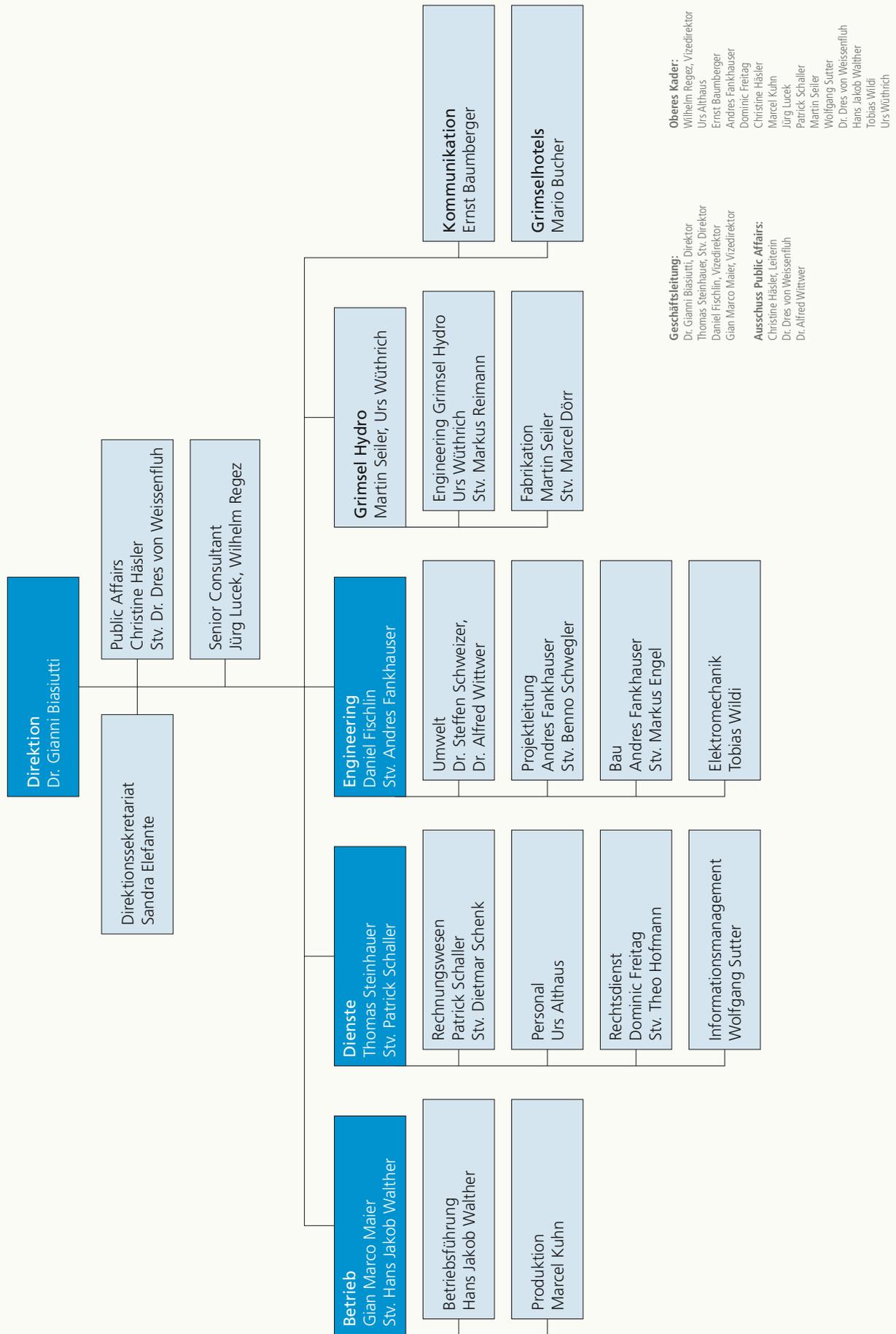


Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor

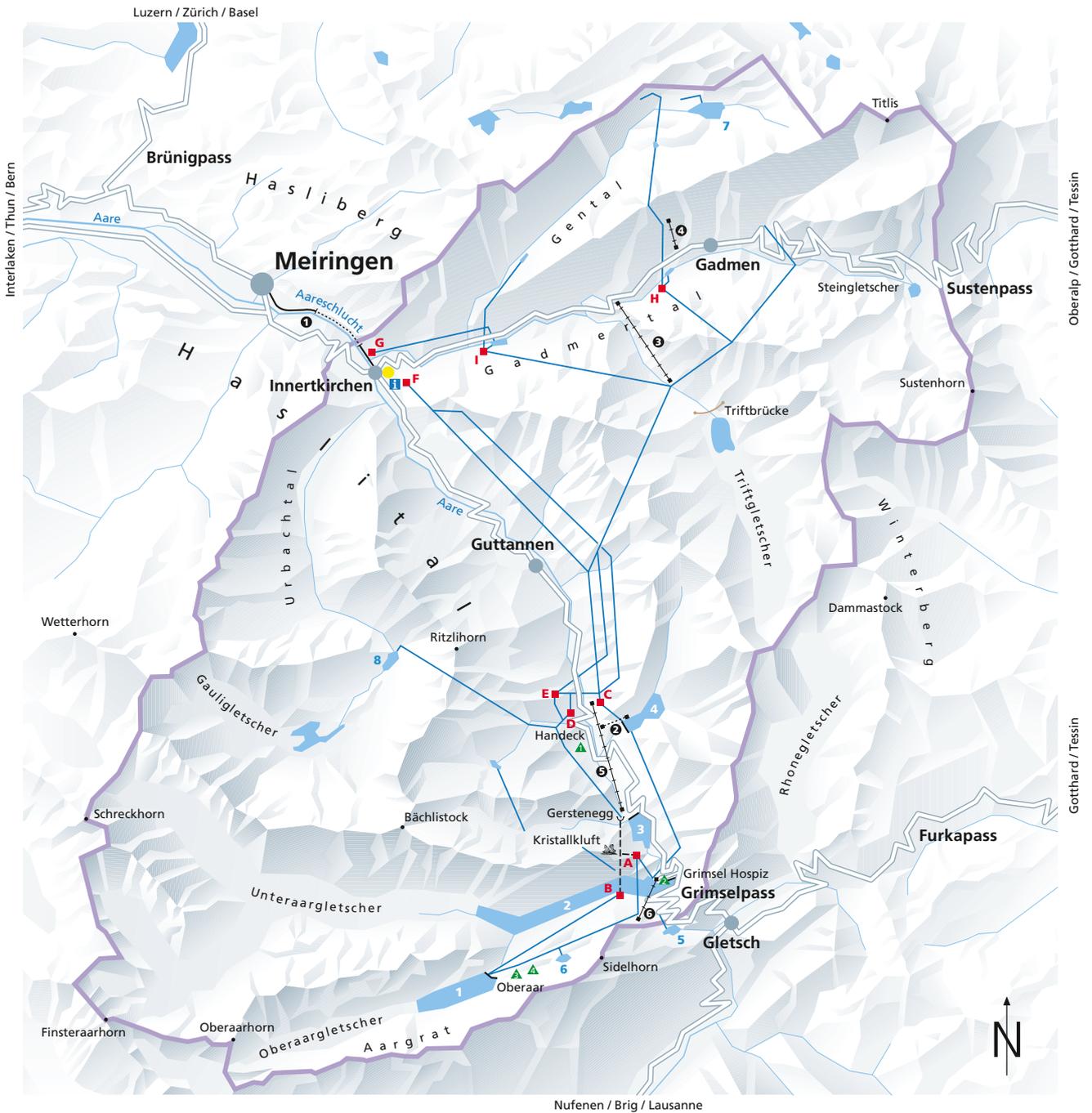


Michel Mange
Revisionsexperte

Bern, 02. April 2013



Wassereinzugsgebiet



KRAFTWERKE

- A Grimsel 1
- B Grimsel 2
- C Handeck 1
- D Handeck 2
- E Handeck 3
- F Innertkirchen 1
- G Innertkirchen 2
- H Führen
- I Hopflauen

SEEN

- 1 Oberaarsee
- 2 Grimselsee
- 3 Räterichsbodensee
- 4 Gelmersee
- 5 Totensee
- 6 Trübensee
- 7 Engtlensee
- 8 Mattentalsee

BAHNEN

- ① Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB
- ② Gelmerbahn (Standseilbahn)
- ③ Triftbahn (Luftseilbahn)
- ④ Tällibahn (Luftseilbahn)
- ⑤ Luftseilbahn Handeck-Gerstenegg
- ⑥ Sidelhornbahn (Luftseilbahn)

GRIMSELHOTELS

- ▲ Handeck · Hotel- und Naturresort
- ▲ Grimsel Hospiz · Historisches Alpinhotel
- ▲ Oberaar · Restaurant und Berghaus
- ▲ Bäregg · Ferien- und Alpinhütte

FIRMENSITZ

- Konzessionsgebiet
- wasserführende Stollen
- Zugangsstollen Kraftwerke Grimsel 1+2



IMPRESSUM

Herausgeberin

Kraftwerke Oberhasli AG
Grimselstrasse 19
3862 Innertkirchen

Telefon +41 33 982 20 11
Telefax +41 33 982 20 05

kwo@kwo.ch
www.grimselstrom.ch

Gestaltung

Casalini Werbeagentur AG, Bern

Redaktion

Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Fotos

Atelier KE, Beat Kehrl, Meiringen
Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Druck

Klimaneutral gedruckt
Abächerli Druck AG

Papier

Aus umweltfreundlicher
Herstellung (FSC-zertifiziert) 
sowie klimaneutral produziert.